



INFO AARGAU

Informationen der Evangelischen Volkspartei Aargau

EVP-Grossratspräsident Urs Plüss: «Um Gottes Willen, tut was Tapferes!»

Uriel Seibert, Fraktionspräsident

«In der Politik darf es nie darum gehen, die eigenen Träume zu verwirklichen», mahnte der mit einem Glanzresultat mit 123 von 131 Stimmen gewählte Grossratspräsident Urs Plüss in seiner Rede zum Amtsantritt. Vielmehr sei es die Aufgabe der Politik, Inklusion zu fördern: Also nicht danach zu fragen, wer laut genug ist, sondern «Politik so zu gestalten, dass alle Menschen miteinbezogen werden – unabhängig von Herkunft, Beeinträchtigung, sozialem Status oder Lebensentwurf.»

Mit diesem Motto verdeutlicht der 55-jährige Zofinger schon in den ersten Sätzen seines Präsidialjahres seine EVP-Zugehörigkeit. So versteht sich die EVP-Fraktion als «Stimme für jene, die nicht gehört werden.» Klar und deutlich scheint in seiner Ansprache jedoch auch Urs Plüss' jahrzehntelanges Engagement für Menschen und Gemeinschaft durch: So in der CEVI Zofingen, bei deren Vereinshausrenovation er vor Jahrzehnten von der EVP rekrutiert worden ist oder als Präsident der Stiftung Schloss Biberstein.



Den Parlamentsmitgliedern gegenüber äusserte Urs Plüss folgende Wünsche:

Erstens mehr Demut – und damit die Selbsterkenntnis, dass Politikerinnen und Politiker auch nach jahrzehntelanger Erfahrung noch dazulernen können.

Zweitens mehr Hoffnung – verbunden mit dem Glauben, dass sich der Einsatz lohnt.



P.P.
CH-5000 Aarau
Post CH AG

EVP-Info des Kantons Aargau

Retouren an:
EVP Aargau
5000 Aarau

Drittens mehr Dankbarkeit – den Menschen gegenüber, die sich engagieren und nicht zuletzt gegenüber Kolleginnen und Kollegen, mit denen man streitet, denn «ohne Streit gäbe es auch keine Demokratie – nur Sitzungen, die sehr kurz wären.»

Und viertens mehr Inklusion – im Sinne von «was brauchen wir, damit alle mitmachen und teilhaben können.»

Viel Raum gewährte der neue Grossratspräsident seinem Glauben. Sowohl die Rede im Parlament als auch jene am Festanlass am Abend waren gespickt mit Zitaten von Reformatoren – den Schlusspunkt seiner Ansprachen bildete das Zwingli-Zitat: «Tut um Gottes Willen etwas Tapferes!»

DIE EVP WIRD DIGITALER

Die EVP plant künftig digitale Ausgaben des EVP-Info. Falls wir Ihre E-Mail-Adresse noch nicht haben, senden Sie sie bitte an sekretariat@evp-ag.ch.

Damit Sie informiert bleiben!

Gut besuchte Parteiversammlung – EVP Aargau mit deutlichen Parolen

Therese Dietiker, Grossrätin und Christian Minder, Co-Präsident

Vermutlich lag es an den eingeladenen Gastrednern, dass die Parteiversammlung am 15. Januar sehr gut besucht war. Die Mitglieder sprachen sich klar gegen die beiden Volksinitiativen «Arbeit muss sich lohnen!» und «Blitzerabzocke stoppen!» aus.

Daniel Lüscher, Co-Präsident des Verbands Aargauer Gemeindesozialdienste, erläuterte die Auswirkungen der Volksinitiative «**Arbeit muss sich lohnen!**». Die Gegnerschaft spricht von einer «Kürzungsinitiative», da der offizielle Titel wohl auf breite Zustimmung stösst. Die Initiative verlangt, dass die Sozialhilfe nach zwei Jahren Bezugsdauer um mindestens 5 Prozent reduziert wird.

Daniel Lüscher zeigte auf, dass die Initiative keinen erkennbaren Nutzen bringt, dafür aber erheblichen Verwaltungsaufwand verursacht. Die Zahl der Langzeitbeziehenden in der Sozialhilfe sei rückläufig, zudem seien die Sozialhilfekosten im Kanton seit 2019 um 17,6 Millionen Franken gesunken. Bereits heute bestehen Anreize für die berufliche Integration, und Personen, die nicht mitwirken, können sanktioniert werden – bis hin zur Kürzung des Grundbedarfs um einen Drittel oder zur vollständigen Einstellung der Leistungen.

Die Initiative wurde von der Versammlung einstimmig abgelehnt.

Im Anschluss diskutierte die EVP über die Volksinitiative «**Blitzerabzocke stoppen!**».

Dazu wurden die beiden EVP-Grossräte Urs Plüss (Pro) und Uriel Seibert (Kontra) interviewt. Das Streitgespräch zeigte, dass die üblichen Argumente der Befürworter («Radaranlagen dienen primär der Einnahmenbeschaffung») und Gegnerschaft (Einschränkung der Gemeindeautonomie) für die EVP nicht im Zentrum stehen.

Für Urs Plüss war entscheidend, dass mit der Initiative künftig eine zweite Instanz, nämlich der Kanton, über neue Geschwindigkeitskontrollen entscheiden müsste. Damit würde

sichergestellt, dass auch alternative Massnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit geprüft werden.

Uriel Seibert hingegen verwies auf Widersprüche im Initiativtext: Einerseits dürfe ein Gesuch für einen Blitzer nur bewilligt werden, wenn andere Massnahmen erfolglos geblieben oder nicht möglich seien, andererseits werde eine Anlage auf maximal drei Jahre befristet. Er stellte die Frage, ob danach die Verkehrssicherheit plötzlich keine Rolle mehr spiele.

In der Plenumsdiskussion ging es unter anderem darum, dass man mit einer Annahme der Initiative politische Kreise stärken würde, die sich auch gegen Tempo-30-Zonen, tiefere Motorfahrzeugsteuern oder das Einziehen von Parkgebühren einsetzen – Positionen, die man nicht unterstützen wolle. Weiter wurde argumentiert, dass Bussen bei Geschwindigkeitsüberschreitungen letztlich «freiwillig» seien, da sich jede und jeder an die Tempolimiten halten könne, weshalb keine Einschränkung von Radaranlagen nötig sei.

Während im Grossen Rat zwei von fünf EVP-Mitgliedern die Initiative unterstützten, wurde sie an der Versammlung mit 26 zu 4 Stimmen deutlich abgelehnt.

PARLOEN FÜR DEN 8. MÄRZ 2026

- **NEIN** zur Aargauischen Volksinitiative «Arbeit muss sich lohnen!»
- **NEIN** zur Aargauischen Volksinitiative «Blitzerabzocke stoppen!»
- **NEIN** zur Bargeld-Initiative
- **NEIN** zur SRG-Initiative
- **NEIN** zum Bundesgesetz über die Individualbesteuerung
- **JA** zur Klimafonds-Initiative

Erfolgreiches Wahljahr 2025 für die EVP

Barbara Müller-Hefti, Geschäftsführerin

Hinter uns liegt ein bewegtes Kommunalwahljahr. Die EVP darf sich über erfreuliche Ergebnisse freuen: Kantonal gewann sie einen neuen Exekutivsitze und ein Gemeindepräsidium. Auf legislativer Ebene konnte die EVP in allen Gemeinden, in denen sie antrat, ihre Sitze erfolgreich verteidigen.

Zu den Ergebnissen vom 30. November 2025:

Aarau: Johanna Dietiker und Christoph Waldmeier wurden erneut in den Einwohnerrat gewählt.

Brugg: Barbara Müller-Hefti, Elias Gerber und Olivier Bécheiraz wurden wiedergewählt. Ein eindrückliches Beispiel dafür, dass **wirklich jede Stimme zählt**: Die beiden EVP-Kandidierenden auf Platz 3 und 4 erhielten exakt gleich viele Stimmen! In diesem Fall greift § 29 Abs. 1 der Verordnung über die **Wahl des Einwohnerrats**: «Bei gleicher Stimmenzahl erhält die auf der Liste zuerst genannte Person den Sitz.»

Buchs: Joel Blunier wurde nach knapp verpasstem absoluten Mehr im ersten Wahlgang im zweiten Wahlgang mit deutlichem Vorsprung zum Gemeindepäsidenten gewählt. Im Einwohnerrat bleibt die EVP mit fünf Sitzen vertreten: die bisherigen Mitglieder Andrea Blunier, Andrea Suter und Patrik Feusi sowie die neu Gewählten Joël Studer und Simon Stücheli.

Lenzburg: Neu im Einwohnerrat ist Manfred Kiener.

Wettingen: Lutz Fischer, Lukas Rechsteiner und Margrit Wahrstätter behalten ihre Sitze.

Windisch: Stefan Fehlmann, Daniel Brassel und Jonathan Schibli erneut gewählt.

Wohlen: Nach dem Rücktritt von Beate Zimmermann ist die EVP nicht mehr vertreten.

Zofingen: Claudia Schürch-Meder und Andrea Plüss-Bernhard wiedergewählt.

Die EVP gratuliert allen Gewählten herzlich und bedankt sich bei allen Kandidierenden für ihren engagierten Einsatz.

Sinnloses Kostensenken



Christian Minder, Grossrat

Die Grossratssitzungen seit Oktober waren prall gefüllt, aber ich muss mich auf wenige Themen beschränken und z.B. auf VERAS, das grösste Verkehrsprojekt, das der Kanton Aargau je umsetzte, verzichten. Oder auf das Entwicklungsleitbild, auf dem die künftigen Schwerpunkte des Kantons Aargau aufbauen und das aus Sicht der EVP die Verantwortung der Menschen für die Gemeinschaft vernachlässigt.

Erfolgreich überwiesen wurden zwei EVP-Vorstösse. *Christian Minder* verlangte, dass das riesige Volumen des Kalksteinbruchs Jakobsberg-Egg in Auenstein und Veltheim aufgefüllt wird, bevor neue Deponien errichtet werden, damit dieses Loch nicht über mehrere Generationen bestehen bleibt.

Therese Dietiker forderte **faire und transparente Mietzinsobergrenzen** in der Sozialhilfe, da steigende Wohn-

kosten armutsbetroffene Menschen zunehmend belasten. Weil viele Mietzinslimiten nicht mehr den realen Preisen entsprechen, wird das Existenzminimum faktisch unterschritten.

Mit **obligatorischen Hundekursen** im Aargau wurde ein früheres EVP-Thema erneut aufgegriffen, das auf Nationalrat Heiner Studer zurückgeht. Die von der Regierung beigelegte Statistik zeigte deutlich, dass die Anzahl gemeldeter Vorfälle mit Hunden, wie auch der Anteil aggressiver Hunde seit der Abschaffung der Kurse ansteigen. Trotzdem wollte die Mehrheit, dass der Regierungsrat eine Wiedereinführung nur prüft.

Das **Konzept zur Schaffung von Arbeitsplätzen für Menschen mit besonderen Betreuungsbedürfnissen** beim Arbeitgeber Kanton Aargau basiert auf einer Motion von *Therese Dietiker*, die der Grosse Rat 2022 als Postulat überwiesen hatte. Es umfasst eine Ist-Analyse, Entwicklungsmöglichkeiten sowie die nötigen Ressourcen von jährlich 850'000 Franken, um die gewünschte Vorbildfunktion einzunehmen. Die Vorlage wurde mit 69 zu 67 Stimmen knapp abgelehnt. Auch wenn sich Urs Plüss als Vize-Grossratspräsident nicht am Rednerpult äussern konnte, bleibt fraglich, ob dies die bürgerliche Geschlossenheit entscheidend hätte aufbrechen können.

Auch zum **Aufgaben- und Finanzplan** (Budget) gäbe es viel zu schreiben, nahm es doch bereits im Plenum vier Sitzungstage in Anspruch. Dazu nur so viel: Am meisten störte uns, dass SVP und FDP das Wachstum um jeden Preis eindämmen wollten. Bei keinem Kürzungsantrag folgte eine Begründung, man wollte einfach aus Prinzip kürzen. Die EVP ist der Meinung, wolle man Kosten sparen, müsse man Aufgaben abbauen, nicht die Möglichkeiten zur Erfüllung der Aufgaben streichen.

VORSTÖSSE

EVP-Fraktion hat eingereicht:

- Interpellation Ausstiegshilfen für Menschen in der Prostitution
- Interpellation Ehen, Partnerschaften und Paare stärken

EVP-Fraktion hat miteingereicht:

- Postulat Expertenbericht der ETH Zürich (IVT) in Sachen Verkehrsplanung 2045 und dessen mögliche Auswirkungen auf die Mobilitätsplanung im Kanton Aargau

Therese Dietiker hat miteingereicht:

- Postulat Lehrstellennachweis LENA Aufschaltung von Lehrstellen
- Interpellation tiefe Bestehensquote Fachpersonen Gesundheit (FaGe) EFZ im Bereich Nachholbildung

Christian Minder hat mitunterzeichnet:

- Interpellation KVA-Ausbau der erzo Oftringen und kantonale Abfallplanung

Lutz Fischer hat mitunterzeichnet:

- Postulat Open-Source- und Swiss-Cloud-Offensive des Kantons Aargau – für Sicherheit, Wirtschaftlichkeit und Unabhängigkeit
- Motion Schaffung einer rechtlichen Grundlage für Datenauslagerungen, Schlüsselhoheit und Exit-Strategien
- Postulat Digitale Souveränität 2030 – der Aargau braucht Kontrolle über seine Daten

(Aus Platzgründen sind nicht alle Vorstösse aufgeführt, weitere auf www.ag.ch/grossrat unter Geschäfte.)

ANZEIGE

Bekannt für **Cordon bleu** und eine grosse Auswahl an **einheimischem Wein**

Gasthaus Thalner Bär

Das Gasthaus für Leib und mit Seele

www.thalner-baer.ch

Hauptstrasse 88 • 5112 Thalheim • 056 44 33 888

DRUCKstarke Ergebnisse

Weibel
Text Bild Druck

Weibel Druck AG
5210 Windisch
Aumattstrasse 3
056 460 90 60
www.weibeldruck.ch
info@weibeldruck.ch

FSC
printed in switzerland

AGENDA

8. März 2026

Eidg. Abstimmungen

10. März 2026, 20.15–21.45 Uhr

Kantonalvorstand (TDS, Aarau)

28. März 2026, Start um ca. 09.45 Uhr

107. ord. Delegiertenversammlung
EVP Schweiz (Bern)

21. April 2026, 19.00 Uhr

Generalversammlung und
Parteiversammlung

(«Roschtige Hund»,
Ziegelrain 2, Aarau)

19. Mai 2026, 19.00–21.30 Uhr

EVP Connect

19.00 Eintreffen / Apéro

19.30 Uhr Begrüssung / Start

(Stadtmuseum,
unt. Hofstatt 23, Brugg)

Austausch- und Vernetzungsanlass
für alle Interessierten.

Alle Termine finden Sie unter
www.evp-ag.ch/aktuell/agenda

PAROLEN NATIONALE ABSTIMMUNGEN VOM 8. MÄRZ 2026

EVP Aargau stärkt Service Public und Familien

Barbara Müller-Hefti, Geschäftsführerin

An einer spannenden und inhaltlich reichhaltigen Parteiversammlung fasste die EVP Aargau die NEIN-Parole zur «SRG-Initiative» wie auch zum Bundesgesetz zur Individualbesteuerung.

Etienne Frey, Präsident der Jungfreisinnigen Aargau, sprach sich für die Initiative **«200 Franken sind genug!»** aus. Diese schaffe Fairness, entlaste KMU sowie junge Menschen mit geringem SRG-Konsum und fordere mehr Effizienz sowie eine Beschränkung auf den Service Public.

Lilian Studer, Präsidentin der EVP Schweiz, stellte sich dagegen. Eine starke SRG sei zentral für Zusammenhalt, Demokratie, Bildung, Kultur und die vier Landessprachen. Bei sinkenden Einnahmen wäre die dezentrale Struktur gefährdet – zulasten von Föderalismus und Publikumsnähe. Die Anwesenden folgten diesen Argu-

menten und beschlossen die NEIN-Parole.

Auch das Bundesgesetz zur **Individualbesteuerung** lehnte die EVP ab. Referent André Wyss (Eidg. Dipl. Finanzplanungsexperte, EVP-Kantonsrat Solothurn) zeigte auf, dass sie teuren Mehraufwand verursacht, Einverdiener-Familien benachteiligt und Steuerausfälle auslöst. Zwar müsse die «Heiratsstrafe» abgeschafft werden, jedoch nicht durch eine Reform, welche neue Ungerechtigkeiten schafft.

Schliesslich übernahm die EVP Aargau zwei Parolen der EVP Schweiz: Die Delegierten sagten klar Ja zur **Klimafonds-Initiative**, weil sie hilft, den Umbau auf klimafreundliche Energien zu finanzieren. Die **Bargeld-Initiative** wurde abgelehnt, der direkte Gegenentwurf hingegen angenommen, da er die Anliegen überzeugend aufnimmt.

IMPRESSUM

Redaktion

Evangelische Volkspartei des Kantons Aargau
5000 Aarau

Herausgeber

Evangelische Volkspartei Aargau
Abonnement mindestens 15 CHF pro Jahr

Erscheinungsweise

viermal jährlich

Internet

www.evp-ag.ch

E-Mail Sekretariat

sekretariat@evp-ag.ch

Inserate, Adressverwaltung

Evangelische Volkspartei des Kantons Aargau
5000 Aarau
Telefon 077 450 15 99


Realisation und Druck

www.weibeldruck.ch

Auflage

7500 Exemplare


UNTERSTÜTZUNG:



**Bequem mit
TWINT bezahlen**

Scannen Sie den QR-Code mit Ihrer TWINT App.

Geben Sie den Totalbetrag ein und bestätigen Sie Ihre Zahlung.



Banküberweisung



Konto / Zahlbar an
CH95 0900 0000 5000 0317 2
EVP des Kantons Aargau-
Marchstrasse 45033 Buchs AG